

wie die Orgel so herrlich erklang, konnten Otto und Kitty auch mitsingen, denn es wurden gerade die Lieder gesungen, die sie in den letzten Wochen bei Mama gelernt hatten.

Es war schade aus der schönen Kirche herauszugehen, wie der Gottesdienst zu Ende war, aber doch gingen die Menschen alle geschwind nach Hause, sie eilten, um ihren Kindern daheim auch die hellen Weihnachtslichter anzuzünden.

Jetzt zog Annette den Kindern ihre besten Kleider an, dann mußten sie helfen im Speisezimmer den Kaffeetisch zuzurichten, denn die Weihnachtsgäste waren schon alle in der Küche versammelt. Die Mama lud alle Weihnachten einige sehr arme Kinder mit ihren Eltern ein — nun konnte man verstehen, warum die Mama und Annette so viel zu nähen hatten, und warum der Papa so viel Spielzeug angefertigt. Bald saßen die Gäste am Kaffeetisch und ließen es sich schmecken, während Kitty und Otto im dunklen Nebenzimmer auf dem Fußboden kauerten, vor der geschlossenen Saalthür, sie hatten selbst gebeten, man möchte die Lampen auslöschen, damit später der Weihnachtsbaum ihnen noch heller erschiene. Zuweilen guckten sie durch das Schlüsselloch, um zu sehen, ob es schon hell wurde im Saal. — „Weißt du, was Mama mir sagte, wie wir aus der Kirche kamen?“ fragte Otto; „wenn Kittys Geburtstag ist, bekommt Kitty Geschenke, wenn Ottos